

# Evangelische Kirche Hinterzarten

## LESEANDACHT

zum Buß- und Bettag

17. November 2021


### Lied NL 213: Wenn Glaube bei uns einzieht

1. Wenn **Glaube** bei uns einzieht,  
öffnet sich der Horizont.  
Wir fangen an zu leben,  
weil der Himmel bei uns wohnt.
2. Wenn **Liebe** bei uns einzieht,  
öffnet sich der Horizont.  
Wir fangen an zu leben,  
weil der Himmel bei uns wohnt.
3. Wenn **Hoffnung** bei uns einzieht,  
öffnet sich der Horizont.  
Wir fangen an zu leben,  
weil der Himmel bei uns wohnt.

### VOTUM und BEGRÜSSUNG

Heute endet die Friedensdekade.

Zehn Tage, in denen Menschen für den Frieden beten, sich um den Frieden in der Welt Gedanken machen und den Frieden als Alternative für Krieg hochhalten, gehen zu Ende.



Auch unter eingeschränkten Zugangsmöglichkeiten haben Menschen für den Frieden gebetet und über den Frieden nachgedacht. Zu Hause, unterwegs, alleine oder im Gespräch mit Anderen – was ja auch über Medien aus der Ferne geht.

Am Buß- und Betttag geht die Friedensdekade zu Ende.

Am Buß- und Betttag halten wir inne. Ganz anders als sonst am Sonntag mitten unter der Woche und hier bei uns sogar an einem Werktag!

Ein letztes Innehalten, bevor am kommenden Sonntag mit dem Ewigkeitssonntag das Kirchenjahr zu Ende geht.

Mit dem Abschied von unseren Verstorbenen.

Am Buß- und Betttag halten wir inne.

Schauen auf das, was war.

Ich schaue auch mich.

Bemerke auch meine Grenzen, meine Unzulänglichkeiten. Aber auch den Segen, der durch Gottes Kraft Schönes hat wachsen lassen in meinem Leben.

An Buß- und Betttag hören wir, dass Umkehr möglich ist.

Täglicher Neuanfang.

Weil Gott sich immer zu uns umkehrt.

Weil Gott liebevoll lächelnd sowieso schon weiß, wie es mir geht.

Herzlich Willkommen Ihnen allen zum Gottesdienst an diesem Abend.

Wir feiern ihn vertrauensvoll im Namen unseres Gottes:

*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.*

**PSALM** (nach Psalm 130)

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme!  
Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!

Wenn du, Herr, Sünden anrechnen willst -  
Herr, wer wird bestehen?

Denn bei dir ist die Vergebung,  
dass man dich fürchte.

Ich harre des Herrn, meine Seele harret;  
und ich hoffe auf sein Wort.

Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf  
den Morgen;  
mehr als die Wächter auf den Morgen hoffe Israel auf den  
Herrn!

Denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung  
bei ihm.

Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

## **GEBET**


Barmherziger Gott,

du weißt genau, wer ich bin und was ich mitbringe.  
Du weißt, was mir gelang im letzten Jahr  
und wo ich an meine Grenzen gestoßen bin,  
was mir durch die Lappen ging,  
wo ich achtlos war.

Liebender Gott,  
ich bin heute hier mit dem Blick auf alles, was mich ausmacht.  
Ich will bedenken, was du mir an Möglichkeiten schenkst,  
ich will mich neu ausrichten auf das,  
was ich draus machen will.

Brich du die Krusten auf,  
unter denen das steckt,  
was an Veränderung zum Guten wachsen will.  
Öffne meine Ohren, dass ich lerne von den Anderen,  
Öffne meine Herzen, dass ich sehe, wer mich braucht,





öffne meine Augen, dass ich tiefer blicke als bis zum Horizont.  
Sei bei mir und bei all denen, die dich suchen.  
Hilf uns, deine Gnade zu spüren.  
Lass Himmel und Erde sich berühren,  
dass wir neu aufbrechen in deiner Wirklichkeit hier auf Erden.  
Amen.

## LESUNG

**<sup>12</sup> Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.**

<sup>13</sup> Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen. <sup>14</sup> Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden!

<sup>15</sup> Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. <sup>16</sup> An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man denn Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? <sup>17</sup> So bringt jeder gute Baum gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte Früchte.

<sup>18</sup> Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. <sup>19</sup> Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

<sup>20</sup> Darum, an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

(Matthäus 7, 12 – 20)

## ANSPRACHE

Der Buß- und Bettag ist der kirchliche Feiertag des Kompasses. Des persönlichen Kompasses.

Wo stehe ich? Wo ist mein derzeitiger Standort und wie beschreibe ich ihn?

Im Berg würde ich nach den Koordinaten schauen, die mein GPS im Handy zeigt. Und danach, was so alles um mich herum ist. Beides wiederum kann ich auf der Karte wiederfinden, die mir Orientierung schenkt und die Möglichkeit, weiter zu navigieren und zu planen, wo es wie noch weitergehen soll.

Im persönlichen Leben lädt der Buß- und Bettag zu Ähnlichem ein: Rückschau auf den Weg bis hierher: Was macht mich glücklich, womit bin ich zufrieden, was habe ich mit Gottes Kraft und eigenem Engagement geschafft?


Standortbestimmung: Wo erlebe ich mich eins mit Gott und seinem Willen für diese Welt? Wo erlebe ich christliche Gemeinschaft, spirituelle Anregung und Gedanken über den Sinn, über mich und mein Leben?

Und dann geht der Blick zum Ziel: **einerseits** mit der Sicht darauf, wohin mich die Sehnsucht treibt. Was ist denn noch offen, wo will ich hin, was vermisse ich vielleicht in meinem Alltag oder Leben? Was hätte ich gerne ganz anders?

Und was, glaube ich **andererseits**, ist **Gottes Wille** für die Welt? Wo ruft mich Gott zu ganz anderem Leben heraus, schenkt mir Möglichkeiten, die ich gar nicht nutze oder lockt mich auf den Pfad, der noch nicht ausgetreten ist und völlig neu entdeckt werden möchte?

Der Predigttext für den heutigen Buß- und Bettag aus der Bergpredigt Jesu hält einige Kompass-Sätze für das Leben bereit. Da beginnt es zunächst mit der Goldenen Regel. Eine Maxime, die die Religionen und Konfessionen, vermutlich sogar die Gläubigen mit den nicht an Gott





Glaubenden verbindet. Als Kind habe ich diesen Satz mit negativem Vorzeichen beigebracht bekommen: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem Andern zu.“

Jesus sagt es positiv: „Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch!“

Er sieht darin die Mitte der Botschaft Gottes verankert.

„Das ist das Gesetz und die Propheten“, sagt er.

Darin findet ihr Gott.

So wie du behandelt werden willst, so behandle Andere.

Daneben hält er aber noch andere Ratschläge und Kompass-Ausrichtungen bereit:

Der schmale, nicht betretene Weg ist der, der zum Leben führt, der ins Eigentliche führt und dich zum Sinn bringt. Ich denke da an die vielen Menschen, die im Pilgern nicht gerade den einfachen Weg wählen und oft hinterher eindrucklich berichten, wie sie sich selbst, Gott, einer spirituellen Mitte und auch ihrer Ausrichtung für die Zukunft dabei nähergekommen, quasi entgegen gewandert sind. Ich verstehe schon, warum solch ein nicht ausgetretener, schmaler Weg zum Leben führt. Der breite Weg, der einfachere, bringt die Menschen nicht zum Glück und nicht zum Leben, so wird hier geraten.

Sondern: Jeder und jede muss den eigenen Weg finden. Und das ist nicht immer einfach. Es geht eben nicht einfach darum, den Spuren Vieler zu folgen, sondern selbst herauszufinden, was für das eigene Leben die richtige Richtung ist.

Und dann warnt Jesus noch vor denen, die andere Menschen führen wollen: sie wirken von außen manchmal anders, vielversprechender, als sie dann wirklich sind. Schaut auf die Früchte – an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen!

Also: Was bewirkt jemand? Ist er oder sie authentisch und predigt, was er oder sie auch selbst lebt? Kommt gutes Leben aus den Grundsätzen tatsächlich zustande?

Wer auf dem richtigen Weg ist, wird gute Früchte bringen, verspricht Jesus hier.

Ich kann mich schon mit Anderen zusammentun, in Gemeinschaft ist es ja gut zu leben, das weiß auch Jesus. Aber sucht euch die Gemeinschaft gut aus. Und achtet darauf, was die Gemeinschaft wirkt. In euch. In jedem und jeder Einzelnen und auch für die Gesellschaft insgesamt.

Ratschläge für den inneren Kompass.

Neuaustrichtung für den weiteren Weg.

Buß- und Betttag. 2021.

Ich wünsche Ihnen gutes Navigieren und Zielanvisieren und gutes Weitergehen!

Amen.

## **FÜRBITTGEBET**

Lasst uns miteinander und füreinander beten.

Ewiger, großer Gott,

du Schöpfer des Himmels und der Weite,

Quelle der Freiheit:

du bist auf der Suche nach uns.

Du wendest dich uns zu.

Verletzlich findest du uns vor,

jeden und jede auf die eigene Weise.

Zaghaft suchen auch wir nach dir.

Nach Nähe, die heilmacht,

nach Liebe, die trägt,


nach Zukunft, die leuchtend entgegenkommt.

Ja, Gott, richte uns auf für ein Leben im Licht deiner Liebe.

Hilf uns, das Gleichgewicht des Lebens zu bewahren.

Zeige uns gangbare Wege aus der Gefahr.





Erneuere unser Mitgefühl  
und unsere Liebe zu allen Geschöpfen,  
ermutige uns, aufzustehen für Gerechtigkeit und Freiheit.

Wir vertrauen uns dir an, Gott.

In deinem Sohn Jesus Christus bist du durch diese Welt  
gegangen, im Kreuz hast du die Welt versöhnt und die  
Verbindung vollendet.

Schütze deine Menschheit  
vor Egoismus, Selbstzerstörung und Hass.  
Pflanze Solidarität und Vertrauen in unsere Herzen,  
dass wir in deinem Wort bleiben,  
in deiner Kraft handeln,  
in deinem Segen geborgen sind in Krankheit und Gesundheit.

Geleite die, die Abschied nehmen,  
die Gehenden und die Bleibenden.  
Tröste die Trauernden,  
richte die Gebrochenen auf.

Alles, was wir bitten, und das, was noch nicht gesagt ist, fassen  
wir in Jesu Worten zusammen und beten gemeinsam:

Vater Unser im Himmel...

## **SEGEN**

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.  
Amen

---

Pfarrerin Ulrike Bruinings, (07652) 234